

## PROJEKTVORSTELLUNG iP-BILDUNG UND BEGEGNUNG דיזם תגצה

In der multimedialen iP-Bildungs- und Begegnungsstätte möchten wir durch den Einsatz verschiedenster Medien und moderner Technik vor allem junge Menschen zu horizontenerweiternden Perspektiven in das Land Israel, das Judentum und die Geschichte des Holocaust einladen. Mit den Bildungs- und Begegnungsprogrammen sollen die Wurzeln des christlich-jüdischen Glaubens durch eindrucksvolle Wissenserweiterung begreif- und erlebbar gemacht werden. Das Ziel ist, vor allem junge Leute präventiv und aufklärend gegen Antisemitismus zu schulen. Dies soll mit multimedialen Mitteln anschaulich und interaktiv ermöglicht werden. Eine Besonderheit ist die Begegnung mit Holocaustüberlebenden vor Ort oder in Israel per Videoübertragung. Das Projekt bietet zudem Programme für alle Altersgruppen, von Fachvorträgen, über Ausstellung bis hin zu Schülerprogrammen und Escape Room-Spielen. **Dabei ist der Name iP Programm:**  
**Herzliche Einladung neue iP – israelPerspektiven zu entdecken.**

Weitere Informationen finden Sie unter:  
[www.israelperspektive.de](http://www.israelperspektive.de)



Dieses Projekt wurde gefördert durch die LEADER-Aktionsgruppe Nordschwarzwald mit Mitteln der EU und des Landes Baden-Württemberg. Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung der ländlichen Räume (ELER): Hier investiert Europa in die ländlichen Räume.



Bild zum 82. Gründungstag von Shavei Zion 2020: mit 82 kleinen weißen Blüten



### MARLIS E. GLASER, ATTENWEILER

aufgewachsen in Baltringen, Schulzeit in Biberach, 1973 bis 1984 Kunststudium in Bremen und Hamburg, seit 1985 freiberufliche Künstlerin, 1998 Umzug nach Attenweiler, Ausstellungen unter anderem in Deutschland, Frankreich, Holland, Schweden, Israel, Schweiz. Ständig vertreten in der Galerie Schrade, Schloß Mochental, Arbeiten in privaten und öffentlichen Sammlungen. Von 1998 bis 2021 sieben Kunstcataloge, mehrsprachig.

Titelbild: Baum-Motive, zu Jacob Fröhlichs Baum im Winter, rosa Oleanderblüten aus Shavei Zion und eine byzantinische Baumdarstellung aus dem Israel-Museum.



### MARLIS E. GLASER

## Abraham aber pflanzte einen Tamariskenbaum Bilder über Menschen in Shavei Zion

HERZLICHE EINLADUNG | תיבבל הנמזה

AUSSTELLUNG  
19.9. BIS 21.10.2021

Anlässlich 1700 Jahre Jüdisches  
Leben in Deutschland



MARLIS E. GLASER

# Abraham aber pflanzte einen Tamariskenbaum

Bilder über Menschen in Shavei Zion

Ausstellung 19. September bis 21. Oktober 2021  
Anlässlich 1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland.

Zu diesem Jubiläumsjahr erscheint der neue Katalog  
„BLÜTEN und NEUMOND, GEBET und PORTRAITS“



19. September 2021 | ab 14 Uhr  
Eröffnungsfest und Vernissage  
ab 14 Uhr Stehkaffee mit Kaffee & Kuchen  
ab 14.30 Uhr Begrüßung

iP-Bildungsstätte Eröffnung und Projektvorstellung

**Grußworte:** Dr. Frank Wiehe (Erster Landesbeamter LKR Calw),  
Daniel Carspary MdEP, Dietmar Fischer (Bürgermeister Bad Liebenzell)

**Podiumsgespräch:** Rami Suliman (Vorsitzender IRG Baden),  
Dr. Frank Wiehe, Daniel Caspary MdEP, Schuldekan Thorsten Trautwein

**Portraitübergabe** zur Eröffnung und Vernissage der ersten Ausstellung  
mit der Künstlerin Marlis E. Glaser.

**Musikalische Umrahmung:** Kantor Nikola David

**Ausklang** ab 16.30 Uhr mit herzlich-süßem Buffet

21. September 2021 | 19.30 Uhr

## Abendveranstaltung

Bilder zu Amos und Jakob Fröhlich  
- Liveschaltung nach Shavei Zion\*

21. Oktober 2021 | 19.30 Uhr

## Finissage

**Begrüßung und Katalog-Vorstellung** der Künstlerin zum  
Thema: 1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland

**Ausklang** ab 21 Uhr mit Begegnung



Zitat eines hebräischen Buches mit Blütenornament und  
Jacob Fröhlichs Kaktus in seinem Garten



Bild zu Jacobs Geschichte 1946,  
als er 20 war

## Der Erinnerung und der Hoffnung gewidmet

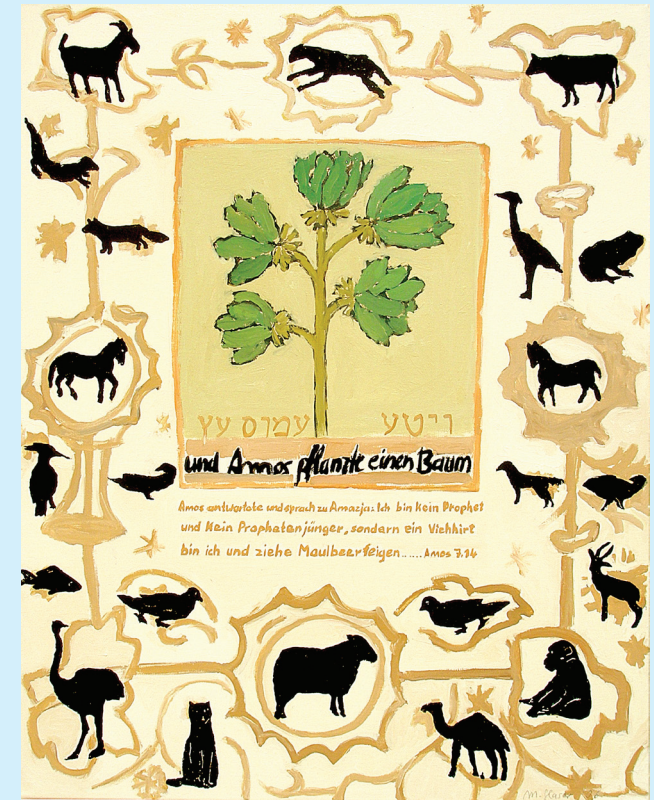
Das 2005 begonnene „Abraham-Projekt“ der Künstlerin **Marlis E. Glaser** umfasst mehr als 200 Portrait-Zeichnungen und Gemälde, die biblische, historische und biographische Inhalte und Elemente der Kunstgeschichte vereinen. Es wurde Basis und Konzept für weitere Arbeiten bis heute. Die Welt der deutschsprachigen Überlebenden und Emigranten und ihrer Kinder in Israel wurde durch vier symbolische Motive interpretiert: ANTLITZ, BAUM, NAME und GEGENSTAND. Die gesamte Bilderserie enthält Darstellungen zu Symbolen jüdischer Feiertage, greift Bild- und Text-Zitate aus antiken hebräischen Büchern auf und ist inspiriert von der Poesie des „Hohen Liedes“. Ein weiterer Aspekt bezieht sich auf Gedichte der deutsch-jüdischen Dichterin Else Lasker-Schüler, diese sind mit der Bilderserie „Bäume in Jerusalem“ verknüpft. Seit dem Sommer 2006 wurde dieses Abraham-Projekt in über zwanzig Ausstellungen in Deutschland, Frankreich und Israel gezeigt.



Inge Marx geb. 1928 in Ludwigsburg, in  
Shavei Zion: Mirjam Weiss



„Und Mirjam pflanzte einen Baum“ zu Mirjam Weiss,  
mit ihrem Ludwigsburger Porzellan



„Und Amos pflanzte einen Baum“, mit Tieren, die in der Tora  
genannt werden und mit einem Zitat des Propheten Amos

## ÖFFNUNGSZEITEN

Montag bis Freitag 10 – 12 und 14 – 18 Uhr

Donnerstag 14 – 21 Uhr

Samstag 10 – 16 Uhr

5 € Leihgebühr für Tablet zur virtuellen Führung mit Marlis E. Glaser.

Eintritt frei – Spenden zur Finanzierung des Kunst-Projektes sind erwünscht.

Hinweis zur Anmeldung erforderlich unter:

info@zedakah.de oder www.israelperspektive.de

## ZEDAKAH e.V.

Talstraße 100 | 75378 Bad Liebenzell

Telefon 07084 9276-0

www.israelperspektive.de



## MARLIS E. GLASER

kunst@marlis-glaser.de | www.marlis-glaser.de